herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Mannophryne trinitatis

Mannophryne trinitatis ist ein kleiner, brauner und tagaktiver Frosch von 25-28 mm, der nur auf Trinidad vorkommt, wo er an klaren, steinigen Bächen im feuchten Wald lebt. Das Männchen kann kohlschwarz werden, wenn es ruft, und das Weibchen hat eine leuchtend gelbe Kehle. Die Art wird kaum gehalten, und über die Pflege ist nur wenig bekannt.

Familie: Aromobatidae Englisch: Trinidad Poison Frog Früherer Name: *Phyllobates trinitatis* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**25-28 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald und Feuchtgebiet**
Hautgift	**Keins bekannt**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**60 × 40 × 45 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**23-27 °C**
Temperatur, Nacht	**20-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-100 %**
Wasser	**Wasserteil** Tiefe 3-5 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**Am Boden**
Eier pro Gelege	**6-13**
Schlupf	**21 Tage**
Larvenzeit	**40-50 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen und Fertigfutter**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege und trägt die Kaulquappen**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Mannophryne trinitatis ist ein kleiner, brauner Frosch. Die Männchen messen im Durchschnitt 25 mm von der Schnauze bis zur Kloake und die Weibchen 28 mm. Der Rücken ist einfarbig braun, die Flanken sind marmoriert, und entlang jeder Seite des Rückens verläuft ein heller Streifen, dazu ein heller Streifen in der Leiste. Die Art hat einen scharf abgegrenzten, dunklen Kragen an der Kehle. Die Kehle zeigt das Geschlecht: grau beim Männchen, leuchtend gelb beim Weibchen. Das Männchen kann von blassbraun zu kohlschwarz wechseln, wenn es ruft. Die Kaulquappen messen beim Schlupf 14-16 mm und wachsen auf etwa 37 mm.

Mannophryne trinitatis wurde 1888 von Samuel Garman als *Phyllobates trinitatis* beschrieben. Sie gehört zur Familie Aromobatidae, nicht zu den eigentlichen Baumsteigerfröschen (Dendrobatidae). Der Bestand auf der Halbinsel Paria in Venezuela wurde früher zur Art gerechnet, wird aber jetzt als *Mannophryne venezuelensis* geführt.

Hautgift: Die Art ist nicht als giftig bekannt, und das Hautgift ist daher auf keines gesetzt. Die Haut ist trotzdem dünn und empfindlich, daher sollten die Frösche nicht angefasst werden.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Verbreitung und Lebensraum

Mannophryne trinitatis kommt nur auf Trinidad (Trinidad und Tobago) vor, im nördlichen Gebirgszug der Insel, der Northern Range, und in den Hügeln der Central Range, u. a. bei den Tamana-Höhlen.

Die Art steht auf der Roten Liste der IUCN als nicht gefährdet (LC), aber die Verbreitung ist schlecht kartiert. Abholzung, Brandrodung und Verschmutzung zerstören den Lebensraum an mehreren Stellen.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Trinidad und Tobago.

LEBENSRAUM

Mannophryne trinitatis lebt vom Meeresniveau bis hinauf ins Gebirge an steinigen Bächen in Tälern, an Berghängen und im ungestörten, feuchten Bergwald. Die Bäche sind schmal und flach mit langsam fließendem, klarem Wasser und tieferen Kolken, in denen die Kaulquappen aufwachsen. Die Frösche halten sich am Ufer und im Laub nahe am Wasser auf.

Das Klima auf Trinidad ist tropisch und warm mit einer Trockenzeit von Januar bis Mai und einer Regenzeit im übrigen Jahr. In der Northern Range ist es kühler als im Tiefland, mit Wolken, Nebel und kräftigem Regen. Die Art hält keine Winterruhe.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Pflege von *Mannophryne trinitatis* ist nur wenig bekannt. Die Pflege beruht auf dem Klima und dem Lebensraum an Trinidads Waldbächen und auf besser bekannten Arten vom Waldboden und aus der Wasserrandzone: *Allobates femoralis* aus derselben Familie und *Hyloxalus azureiventris*. Larvenzeit und Lebenserwartung sind von *Allobates femoralis* übernommen, und die Temperaturen sind eine Schätzung aufgrund des Klimas.

Ein Paar braucht ein Terrarium von mindestens 60 × 40 × 45 cm mit mehr Grundfläche als Höhe, denn die Art lebt am Boden und verteidigt Reviere. Baue den Boden mit Drainageschicht, Insektengitter und feuchtem Substrat aus Kokosfasern und Moos auf. Gestalte ein abfallendes Ufer mit Steinen und einen Wasserteil an einem Ende, sodass das Wasser über die Steine laufen und kleine Kolke bilden kann. Lege große Steine, Rinde und Blätter als Verstecke und als niedrige Rufplätze aus und bepflanze mit Moos, Farnen und Kriechpflanzen.

Beide Geschlechter verteidigen Reviere, daher sollten zwei Tiere desselben Geschlechts nicht zusammen gehalten werden.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur soll 23-27 °C und die Nacht 20-22 °C betragen. Frösche aus Waldbächen vertragen Hitze schlecht, daher halte die Temperatur unter 28 °C. Die Art hält keine Winterruhe, aber in der Natur gibt es von Januar bis Mai eine trockenere Zeit.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit soll 80-100 % betragen. Besprühe täglich, sodass Blätter und Steine nass sind. Eine Nebelanlage erleichtert es, die Feuchtigkeit stabil zu halten. Sorge für Belüftung, damit die Luft nicht stehend wird. Wird es zu trocken, suchen die Frösche direkt das Wasser auf.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Die Art braucht einen festen Wasserteil mit flachem, sauberem und gern leicht fließendem Wasser, 3-5 cm tief, mit Steinen und Blättern. Eine kleine Pumpe kann etwas Strömung erzeugen, und die Frösche müssen leicht an Land kommen können. Verwende Regenwasser, Osmosewasser oder entchlortes Wasser, denn Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf. Wechsle jede Woche einen Teil des Wassers.

Der Wasserteil ist auch die Aufwuchsstelle der Kaulquappen, er muss daher einen ruhigen, etwas tieferen Kolk ohne Strömung haben.

LICHT UND UVB

UVB ist kaum nötig, aber eine niedrige Dosis (Ferguson-Zone 1) ist optional. Pflanzenlicht über 10-12 Stunden hält Moos und Farne am Leben. Sorge mit Pflanzen und Rinde für Schatten, damit die Frösche dem scharfen Licht ausweichen können.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art braucht kleine Gliederfüßer: kleine und große Fruchtfliegen (*Drosophila melanogaster* und *Drosophila hydei*), Springschwänze und kleine Asseln. Füttere täglich oder jeden zweiten Tag in kleinen Mengen und bestäube die Futtertiere ein paar Mal pro Woche mit Kalk und Vitaminen. In der Natur besteht die Nahrung aus kleinen Insekten und anderen Gliederfüßern.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Mannophryne trinitatis ist tagaktiv und territorial. Die Weibchen verteidigen ihre Plätze häufiger als die Männchen, mit Drohen, Ringen und Jagen, und sie zeigen die gelbe Kehle als Drohung. Die Männchen verteidigen ihr Gebiet, indem sie von festen Plätzen aus rufen, und der Körper wird beim Rufen schwarz. Die Frösche sollten nicht angefasst werden. Setze sie bei der Reinigung in einen sauberen, nassen Behälter um.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter erkennt man an der Kehle: grau beim Männchen, gelb beim Weibchen. Die Weibchen sind außerdem etwas größer. Das Alter bei der Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert. Der sicherste Weg zu einem Paar ist, zwei Jungtiere zusammen aufwachsen zu lassen.

PAARUNG

Das Männchen ruft auf Entfernung, zeigt die Kehle und hüpft auf den Zehenspitzen. Das Weibchen verlässt sein Revier und sucht es auf, und das Paar geht gemeinsam zu einer Stelle, an der die Eier abgelegt werden können. Die Eiablage folgt dem Regen, daher kann kräftigeres Besprühen sie in Gang setzen.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eier werden an Land abgelegt, in Felsspalten oder auf nassen Blättern nahe am Bach. Die Anzahl pro Gelege ist nicht dokumentiert; die Weibchen haben in der Northern Range 6-13 reife Eier in den Eierstöcken und in der Central Range 12-26. Das Männchen bewacht die Eier, bis sie schlüpfen.

Das Männchen trägt die Kaulquappen auf dem Rücken zum Wasser und setzt sie in Kolken ab, am liebsten ohne Fressfeinde. Gibt es viele Fressfeinde, kann der Transport 3-4 Tage dauern, und er kann auch Wasseransammlungen in Pflanzen nutzen. Es brütet nicht, solange es Kaulquappen trägt. Die Kaulquappen ernähren sich von Algen und zersetzten Blättern.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach etwa 21 Tagen, und die Kaulquappen verwandeln sich nach 40-50 Tagen. Wenn die Vorderbeine erscheinen, muss das Wasser flach und der Zugang zum Land leicht sein, damit der frisch verwandelte Frosch nicht ertrinkt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch verwandelten Jungfrösche sind klein und dunkel. Gib ihnen ein feuchtes Terrarium mit Küchenpapier als Bodengrund und Moos als Versteck. Füttere sie täglich mit Springschwänzen und den kleinsten Fruchtfliegen, mit Kalk und Vitaminen bestäubt. Die Wachstumskurve ist für die Art nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Typische Fehler und Krankheiten sind dieselben wie bei anderen kleinen Fröschen, die am Wasser leben:

- Zu hohe Temperatur oder zu trockene Luft: Der Frosch zieht sich zurück und nimmt ab. Kühle ab und besprühe häufiger.
- Kalk- und Vitaminmangel: schwache Beine und Mangelerkrankungen. Bestäube das Futter nach Plan.
- Eingeweidewürmer (Bandwürmer, Rundwürmer und Kratzer) sind bei Wildtieren häufig und führen zu Magerkeit, obwohl der Frosch frisst. Gehe zu einem Tierarzt mit Kenntnissen über Amphibien.
- Chytridiomykose ist eine Pilzerkrankung bei Amphibien. Halte neue Tiere in Quarantäne und reinige Gerätschaften zwischen den Terrarien.
- Schmutziges Wasser im Wasserteil führt zu bakteriellen Hautinfektionen, wechsle daher regelmäßig das Wasser.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.